



## Achtes Kapitel.

### Ein menschenfreundlicher Senator.

---

Ein lustiges Feuer prasselte im Kamin des behaglichen Wohnzimmers und spiegelte sich in dem blanken Teekessel des zur Abendmahlzeit gedeckten Tisches, während Senator Bird seine nassen Stiefel mit warmen Pantoffeln vertauschte. Frau Bird, das Bild der Zufriedenheit, überwachte mittlerweile die noch für das Mahl zu treffenden Vorbereitungen, dann und wann eine mütterliche Ermahnung an die lustig den Vater umkreisende Kinderschar richtend. Da steckte plötzlich der alte Cudjoe, das männliche Faktotum des Hauses, den Kopf zur Thür herein und bat, Missis möge doch einen Augenblick in die Küche kommen. Der Senator setzte sich in seinen Lehnstuhl zurecht und griff nach der Zeitung. Die Störung war ihm sichtlich unangenehm.

Es dauerte nicht lange, so ließ sich seiner Frau Stimme an der Thür vernehmen: „John, John, komm schnell einmal heraus.“

Der Mann legte die Zeitung beiseite und begab sich in die Küche, erschrak aber nicht wenig bei dem Anblick, der sich ihm bot. Eine zarte Frauengestalt in zerrissenen Kleidern und mit blutenden Füßen, von denen Schuhe und Strümpfe in Fetzen hingen, lag in einer totenähnlichen Ohnmacht auf zwei Stühlen. Ihre Züge trugen den Stempel der verachteten Rasse, hatten aber trotz ihrer Leichenblässe und Starrheit etwas so Herzbewegliches im Ausdruck, daß es dem Senator in die Seele schnitt. Seine Frau und die einzige schwarze Dienerin, die im Hause war, die alte Tante Dinah, boten alles auf, das arme Wesen ins Leben zurückzurufen, während Cudjoe dem Jungen die eiskalten Füße rieb.

„Armes Ding,“ sagte der Senator. Da öffneten sich die großen schwarzen Augen und blickten unstät umher. Plötzlich flog ein Ausdruck namenloser Seelenangst über die bleichen Züge; die Frau sprang auf und rief in verzweiflungsvollem Tone: „O Harry, haben sie dich erwischt?“

Der Kleine glitt hastig von Cudjoes Knien herab, lief auf sie zu und schlang die Arme um ihren Hals. Sie drückte ihn ans Herz